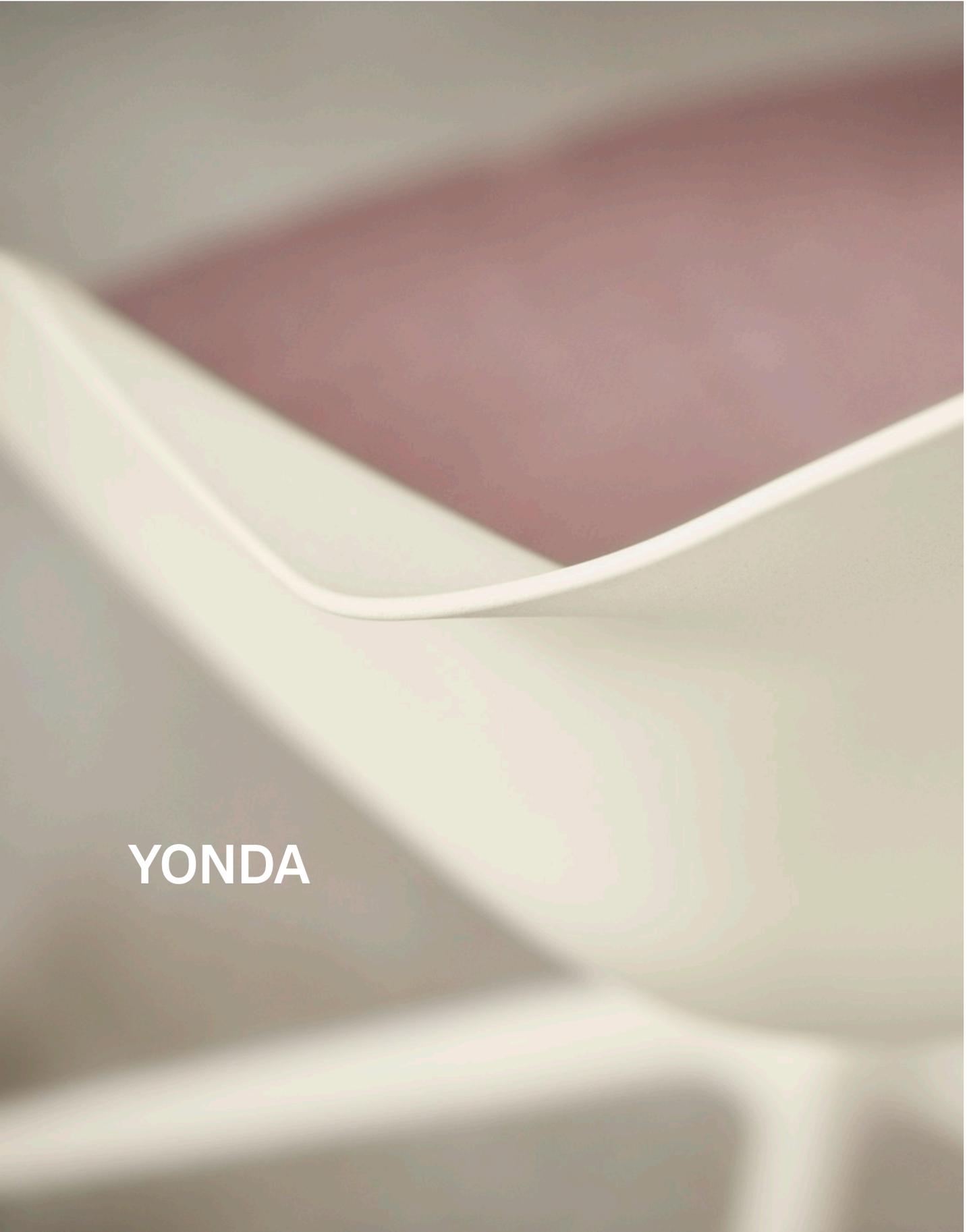


Wilkhahn

YONDA



In den 1950er und 1960er Jahren eröffnete vor allem glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK) neue konstruktive Möglichkeiten und ästhetische Ausdrucksformen. Die GFK-Schalenstühle aus der Feder des Architekten, Hochschullehrers und Möbeldesigners Georg Leowald trugen maßgeblich dazu bei, Wilkhahn als Pionierunternehmen für zukunftsweisende Möbeldesign zu etablieren – und sie wurden zum Sinnbild der Aufbruchstimmung einer ganzen Generation. Historische Katalogseite mit Schalenstühlen von Georg Leowald.



Beyond furniture – mehr als Möbel

Designer und Architekten wussten es schon lange – und heute ist es von den Neurowissenschaften bewiesen: Mit der Kraft guter Gestaltung lassen sich das Wohlbefinden, die Zusammenarbeit und das Zusammenleben der Menschen positiv beeinflussen.

Gerade Stühle verbinden wie kein anderes Möbelstück Gesundheit, Wohlbefinden und soziokulturelle Aspekte. Denn kaum etwas anderes ist uns so nah: Ein Stuhl kann schützen und stützen, bewegen und entlasten, verbinden und trennen, wertschätzen oder auch brandmarken, Tradition fortschreiben, Zukunft vermitteln und vieles mehr.

„Vor dem Produkt die Idee“ hieß es bei Wilkhahn deshalb schon vor Jahrzehnten, als wir uns mit Architekten und Designern aufmachten, die Lebens- und Arbeitswelten immer wieder ein Stück besser zu gestalten. Dazu zählten auch die umfangreichen und vielseitigen Schalenstuhlprogramme, die im Geiste von Bauhaus und Nachkriegsmoderne eine neue Epoche der Möbelgestaltung einläuteten.

„Wir wollen Produkte schaffen, die weder gesucht noch beliebig oder gedankenlos modisch sind, sondern einen Beitrag zur Kultur ihrer Zeit leisten.“

(aus den Wilkhahn-Leitlinien zur Produktentwicklung)



Die GFK-Schalenmöbel von Wilkhahn haben wichtige und besonders schöne Kapitel der Möbelgeschichte der Moderne geschrieben. Aus Umweltgründen wurde ihre Produktion 1989 eingestellt. Der Ur-Typ für Yonda: Leowalds Schalenstuhl-Modell 242/5, Foto: Florian Harrlandt.

Zurück in die Zukunft

Lange bevor „Grün“ zum Mainstream wurde, setzte Wilkhahn die Eckpunkte für eine ökologisch verantwortliche Produktgestaltung: Neben die Langlebigkeit bei Formgebung, Gebrauchsqualität und Materialgüte traten Kriterien wie Reparaturfähigkeit, Reduktion von Umweltbelastungen, Ausschluss umweltschädlicher Materialien und Aspekte des Recyclings.



Der ökologische Wandel bei Wilkhahn, später mit dem Deutschen Umweltpreis der Bundesstiftung Umwelt ausgezeichnet, sorgte 1989 für das Ende der GFK-Möbelproduktion.

Wir freuen uns, Ihnen hier ein wegweisendes Schalenstuhlprogramm vorzustellen, das diesen klassischen Stuhltypus für hybride Wohn- und Arbeitswelten ins Morgen übersetzt: durch seine moderne Form, durch außerordentlichen Sitzkomfort, durch vielseitig einsetzbare Modelle und nicht zuletzt durch eine Materialität, die für die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft ausgelegt ist. Ein Programm, das richtig Lust macht auf Zukunft!



Sitzschalen und Polsteroptionen ergeben im Zusammenspiel mit unterschiedlichen Gestellformen vielfältige Stuhlmodelle. Sie können am Esstisch ebenso zuhause sein wie am Besprechungs- und Konferenz-tisch, in Bibliothek, Hotel und Cafeteria ebenso wie am Homeofficeplatz oder im Coworking-Space.

Yonda Design: neunzig° design





Leben und Arbeiten in Bestform

Schalenstühle sind hochaktuelle Grenzgänger zwischen Büro und Wohnen. Vermitteln sie doch einerseits Geborgenheit und andererseits modernes Industriedesign.

Bei Yonda haben die Designer eine Schalenform entwickelt, die in die Zukunft weist und gleichzeitig einen herausragenden Sitzkomfort bietet: Die leicht auskragenden, sanft abfallenden und sich verjüngenden Armauflagen sind in die fließende Linienführung der Schalenkontur integriert. Das ist einladend und lässt die geräumige Schale elegant und dynamisch erscheinen. Zusätzlich können die Stühle besonders platzsparend an Tischen angestellt werden.



Um einen optimalen Komfort zu erzielen, ist die rückwärtig geneigte Sitzschale nicht nur höher als üblich, sondern auch rückenfreundlich nach innen gewölbt. Last but not least besteht die Schale aus einem BioComposit, das aus recyceltem Kunststoff und Holzabfällen hergestellt wird und nach Gebrauch wiederverwendbar ist. Das ist ökologisch sinnvoll und sorgt durch die natürlichen Einsprenkelungen für eine ganz besondere, samtartige Anmutung. Eine perfekte Symbiose aus neuartiger Ästhetik, Ergonomie und Nachhaltigkeit.



Die leichte Innenwölbung der Rückenpartie ist auf die natürliche S-Form der Wirbelsäule abgestimmt, um Stützen mit Entlastung zu verbinden.

Mit Wippfunktion senkt sich die Sitzschale unter Belastung ebenfalls bis zur komfortabel rückgeneigten Position, die auch die anderen Gestellvarianten auszeichnet.

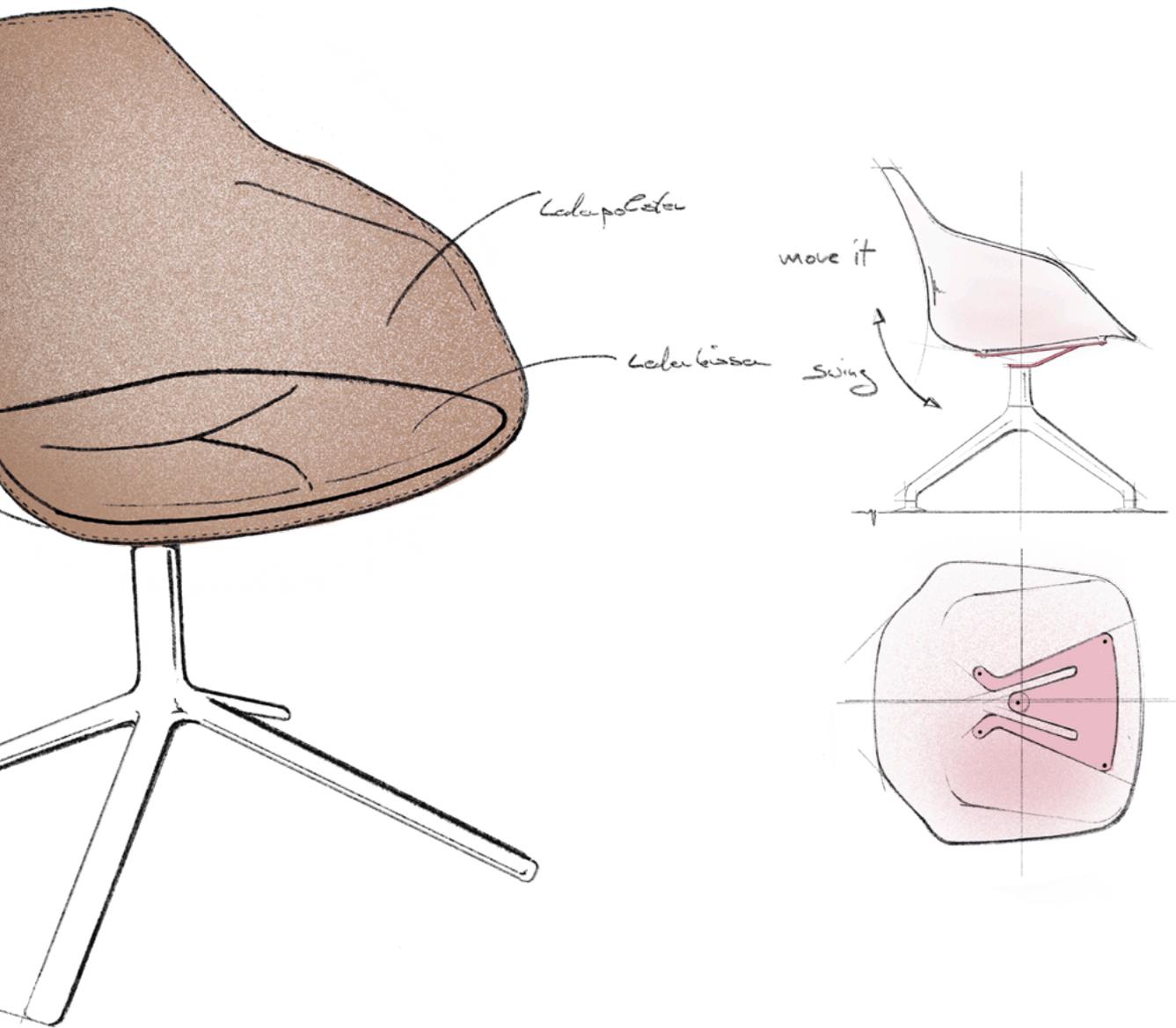
Die Modelle mit vierarmigem oder fünfarmigem Aluminiumgestell sind nicht nur drehbar, um den Bewegungsradius beim Sitzen zu fördern: Zusätzlich lässt sich hier auf Wunsch eine geniale 3D-Wippe integrieren, die ganz automatisch zu gesunden Haltungswechseln animiert.



Die bequemen Armauflagen entwickeln sich perfekt aus der fließenden Schalenkontur und vermitteln beim Aufstehen Halt und Sicherheit.

Die spezielle, formschöne Ausbildung der Wippe aus Hochleistungsstahl bietet nicht nur die federnde Rücken- neigung, sondern auch seitliche Elasti- zität, sodass Gelenke und Muskulatur vielfältig stimuliert werden.





„Was heute so selbstverständlich daherkommt, ist das Ergebnis eines langen Ringens um die beste Synthese von Form und Funktion. Mit Yonda konnten wir die enorm hohen Ansprüche des Wilkhahn-Codes an Designqualität, Ergonomie und Umweltverantwortung in eine Zukunft übersetzen, die Lust auf mehr macht. Das erfüllt uns mit Glück und Stolz.“

Barbara Funk + Rainer Weckenmann, neunzig° design



Die Liebe zum Detail...

Das Ringen um die perfekte Form zeigt sich auch in den unterschiedlichen Stuhlgestellen. So erscheinen beim wohnlichen Vierfußgestell aus massiver Eiche die schrägen, nach unten verschlankten Beine wie modellierte Holzscheite. Das vierbeinige Stahlrundrohrgestell bietet dagegen mit den abgekröpften „Hinterläufen“ eine besonders filigrane und dynamische Optik. Für mehr Komfort und Dynamik stehen die drehbaren Varianten mit sorgfältig modelliertem Viersternfuß aus Aluminiumdruckguss bereit.

Und auch der Aluminium-Fünfsternfuß auf Rollen und mit stufenloser Höheneinstellung harmoniert wunderbar mit der Yonda-Schale. Damit wird Yonda zuhause, im Coworking-Space oder im Projektbüro zum veritablen Arbeitsstuhl, der harmonisch zu den anderen Modellen am Essplatz oder Meetingtisch passt.

...und das Ringen um die perfekte Form.







Die unterschiedlichen Stuhlmodelle lassen sich hervorragend miteinander kombinieren, sodass sie eine maximale Flexibilität in der Nutzung bieten. Das macht Yonda-Stühle zu lieb gewonnenen Freunden für alle Lebenslagen.





Schale in sechs Farben
und fünf Polstervarianten

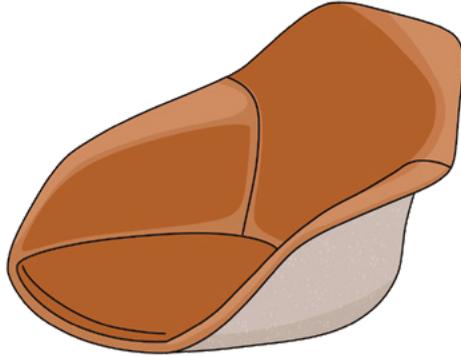
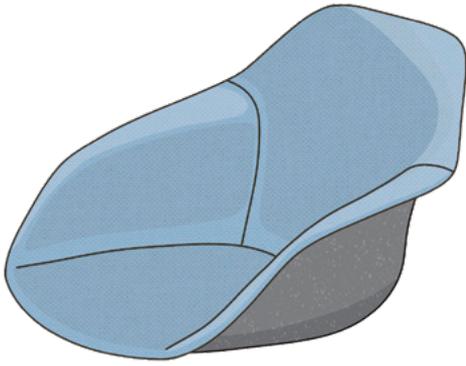


Vierbeinigestell in sechs
Farben, beschichtet,
oder glanzverchromt

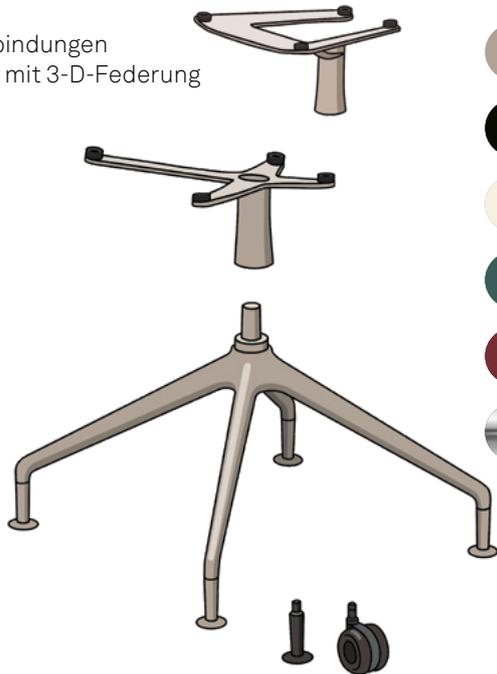


Vierbeinigestell
Massivholz
Eiche

Sechs Farben, fünf Polsteroptionen und fünf Gestellvarianten bilden einen vielseitigen „Stuhlbaukasten“ für 150 Modellvarianten – die unterschiedlichen Bezugsmaterialien noch gar nicht gerechnet. Und sollten die Lebens- und Arbeitsumstände eines Tages Anpassungen erfordern, lässt sich mit nur vier Schrauben die Schale oder das Gestell austauschen.



Gestellanbindungen
wahlweise mit 3-D-Federung



Viersternfußgestell
auf Gleitern oder
mit Rollen



Gestelle in sechs Farben, beschichtet,
oder hochglanzpoliert



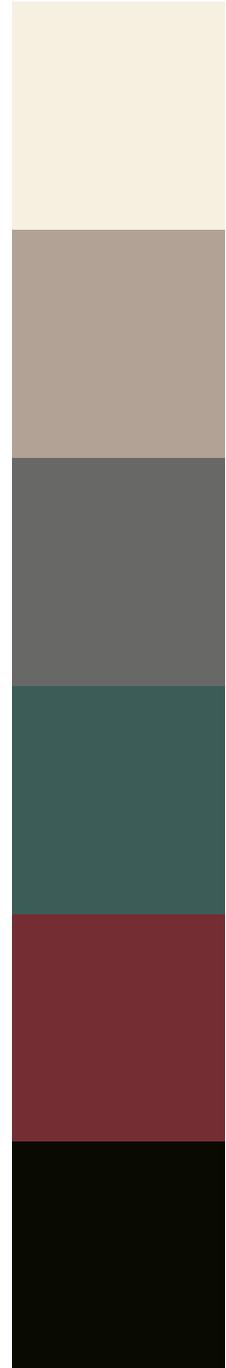
Fünfsternfußgestell
höheninstellbar auf
Rollen





Schon heute fit für die Welt von morgen

Die Verwendung von natürlichen und technischen Materialien so zu gestalten, dass sie möglichst lange und gut in Stoffkreisläufen geführt werden können, ist die große Herausforderung für ein zeitgemäßes Design. Wir zeigen Ihnen hier exemplarisch, wie fit Yonda für die Kreislaufwirtschaft ist.



Das Material der Schale besteht zu 70% aus recyceltem Polypropylen (z. B. Plastikflaschen) und zu 30% aus lokal anfallenden Holzabfällen, die zu einem leistungsfähigen und weiterverwendbaren BioComposit verarbeitet sind. Das Trägermaterial des Innenpolsters besteht aus dem gleichen Material, das technische und natürliche Abfälle zu wertvollen Rohstoffen macht.



Das Eichenholz für das Gestell stammt aus FSC-zertifizierter Waldwirtschaft, speichert CO₂ und wächst nach. Für die spätere Weiterverwendung ist es lediglich mit Naturöl behandelt. Das filigrane Stahlrohrgestell stammt aus Recyclingstahl und lässt sich, umweltschonend verchromt oder energiesparend pulverbeschichtet, auch weiterhin nahezu unbegrenzt im Stoffkreislauf führen.



Die Aluminiumfußkreuze bestehen bereits heute zu 100% aus Recyclingmaterial, das ohne Qualitätsverlust und mit verhältnismäßig geringem Energieaufwand immer wieder zu neuen Produkten verarbeitet werden kann. Neben den farbigen Pulverbeschichtungen gibt es eine glanzpolierte Oberfläche, die ohne jeden Stoffzuschlag hergestellt wird und bei gelegentlichem Nachpolieren auch nach Jahrzehnten nichts an Wertigkeit einbüßt.

1988 wurden die „Fertigungszelte“ eröffnet, die der Architekt und Pritzker-Preisträger Frei Otto für Wilkhahn entworfen hatte. Später wurden die ökologisch konzipierten Hallen des Architekten und Umweltpioniers Thomas Herzog zum sichtbaren Symbol des ökologischen Wandels bei Wilkhahn.



Am Anfang steht die Langlebigkeit

„Der ökologischste Bürostuhl ist derjenige, der nicht produziert wird“, hörte die erstaunte Fachwelt, als ihr 1992 von Wilkhahn der weltweit erste Bürostuhl präsentiert wurde, dessen Entwicklung konsequent auf dem neuen, ökologisch orientierten Designkonzept basierte. Denn auch die umweltfreundlichste Konzeption und Produktion eines Stuhls sei mit Ressourcenverbrauch verbunden. Vorausgegangen war die Integration der Umweltverantwortung in die Unternehmensziele, die einen grundlegenden ökologischen Wandel einläutete. Wilkhahn war damit nicht mehr nur Designvorreiter, sondern wurde zum bis heute immer wieder hoch dekorierten Umweltpionier – ob Deutscher Umweltpreis, Bundespreis ecodesign, B.A.U.M.-Umweltpreis oder der Cradle-to-Cradle Challenge Award eines führenden Medienhauses für Architekteninformationen. Die Verbindung von Design und Ökologie reicht freilich viel weiter zurück.

„Ziel ist es, langlebige Produkte zu entwickeln, deren Gebrauchswert zu erhöhen und die Verschwendung zu reduzieren“, hieß es bereits 1953 im Gründungsmanifest der legendären Ulmer Hochschule für Gestaltung. Sie legte bei Wilkhahn das Fundament für eine Produktentwicklung, die Langlebigkeit in Form, Funktion und Qualität zum entscheidenden Maßstab für Nachhaltigkeit machte. Zumindest bei Möbeln gilt bis heute: Je länger und je besser sie in Gebrauch bleiben, desto weniger wird die Umwelt belastet. In einer ökologisch verantwortlichen Kreislaufwirtschaft ist deshalb Langlebigkeit das A und O. Dass sich zu diesen treuen Wegbegleitern häufig regelrechte Freundschaften entwickeln und sie zu werthaltigen Klassikern werden können – auch das ist im besten Sinne nachhaltig und ...

... Beyond Furniture!

Wilkhahn. Nachhaltig.



Konzept-/ Produktentwicklung



Modularität
Reparaturfähigkeit
sortenrein trennbar



Stuhlbaukasten
zeitstabiles Design
einfach zu demontieren

verringern



Prinzipien



Fairness

Materialien



recycelt
kreislauffähig
nachwachsend



BioComposit-Schale
recycelte Bezugstoffe
PVC-frei
FSC-zertifiziertes Holz
recycelte und nachwachsende
Gestellmaterialien

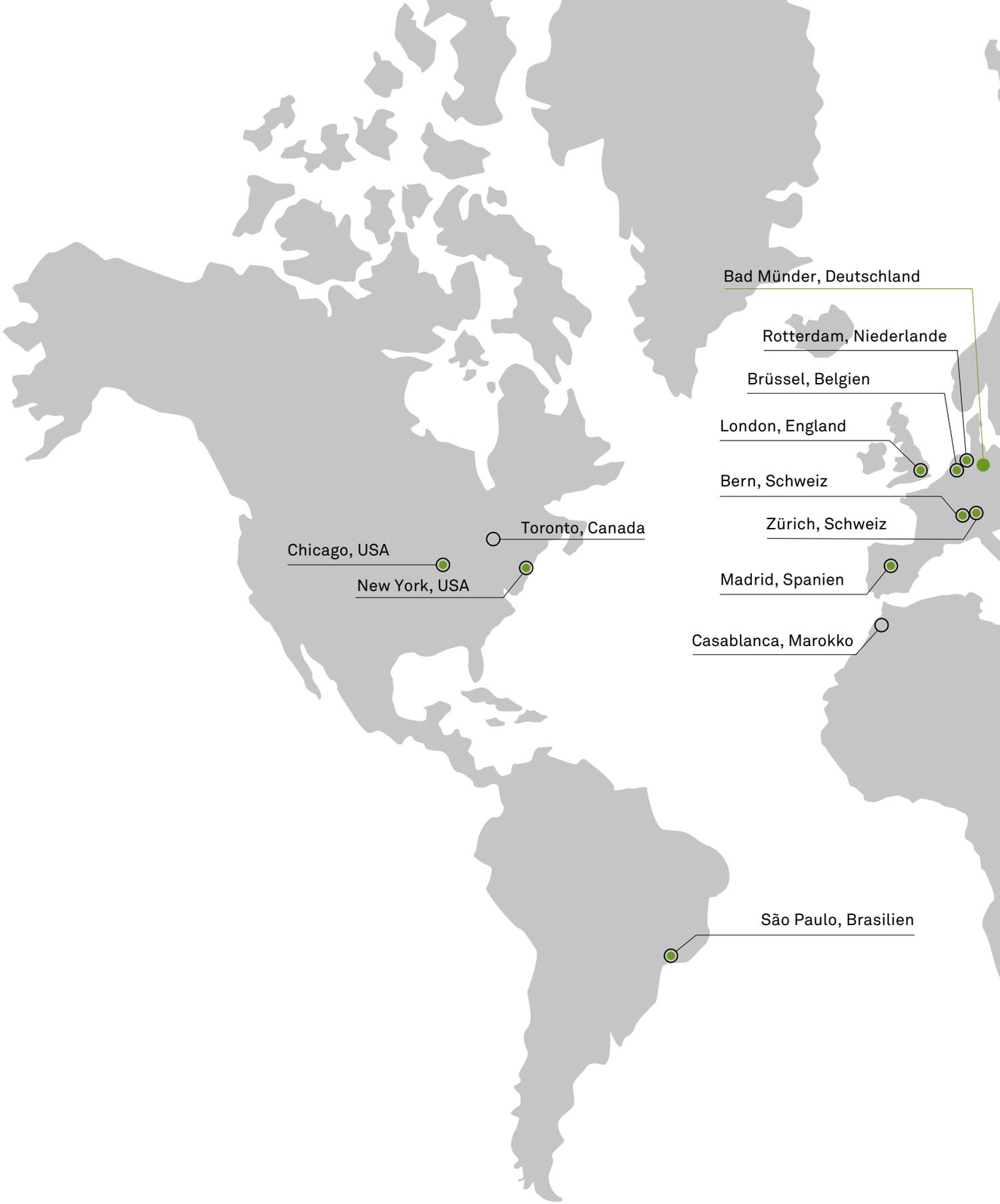
Produktion



zertifizierte Produktion
nachhaltige Lieferketten
faire Arbeitsbedingungen
Ressourcenschonung



regionale Beschaffung
schwermetallfrei
energieeffizient



Chicago, USA

New York, USA

Toronto, Canada

Casablanca, Marokko

Madrid, Spanien

Zürich, Schweiz

Bern, Schweiz

London, England

Brüssel, Belgien

Rotterdam, Niederlande

Bad Münde, Deutschland

São Paulo, Brasilien



- Legende
- Fertigungsstätte
 - ⊙ Vertriebsgesellschaft
 - Lizenznehmer



Besuchen Sie uns auf unserer Website und erfahren Sie mehr über Yonda, unseren Nachhaltigkeitsbericht und aktuelle Themen rund um die Gestaltung moderner Arbeitsumfelder.





Impressum

Creative Direction
Rainer Schilling

Gestaltung
Frederik Bellermann

Text
Burkhard Remmers

Fotos
S. 4: Florian Harrland, Kommunalka Leipzig,
S. 5: Wilkhahn Archiv,
S. 26: Mandy Will,
alle anderen Fotos: Thomas Bach, Hannover

Projektentwicklung und Gesamtherstellung
scherrer.

Produktion
Druckhaus Breyer

Sprachen
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch

© 2022 Wilkhahn
Wilkening + Hahne GmbH+Co. KG
Fritz-Hahne-Straße 8
31848 Bad Münder
Germany

Schutzgebühr 8,- EUR



